

✧

Luther und Magdalendchen.

✧

In seinem Garten bei der Augustei
Sitzt Doktor Martin, neben ihm Frau
Käthe.

Ein süßer Duff entschwebt dem Rosenbeete,
Die Kinder springen froh vom Spiel her-
bei.

Auf jedes er das Auge zärtlich kehrt,
Und faßt Frau Käthes Hand gar liebe-
innig:

„Welch herrlich Gotteswerk, ein
Kind! drob sum ich
Und denk's nicht aus — wie sind sie
hochgelehrt!

Denn sie vertrauen Gott ganz zweifellos,
Und wissen, Der ist ihr viellieber Vater,
Auch ihrer Freuden fröhlichster Berater.
Die kleinen Wärrlein sehen Ihm im
Schoß!“ —

Und hebt sein Magdalenchē auf das
Knie,
Und spricht gar hold zu ihm von Gottes
Gaben,
Und was es alles soll im Himmel haben,
Wo's viel, viel schöner als im Garten hie.

„Da sollst du einſt ein lichteſes Englein
ſein,
Weil du gekauſt biſt in deſ Heilands
Namen;
Daſ iſt gewißlich wahr; drauf ſprech' ich
Amen.
Gott helf uns allen fröhlich da hinein!

Horch, Magdalenchē, wie daſ Vöglein
ſingt!
's iſt ſein Abendlied — bald wiegt's der
Schlummer.
Lieb Vöglein, geſt, du quälſt dich nicht
mit Kummer,
Wo morgen ſich dein kleiner Flügel
ſchwingt?

So wird auch dich, mein liebstes Töchterlein,
Der treue Gott ganz väterlich versorgen.
In seiner Liebe weiß ich dich geborgen,
Küßst du auch weiß mir weg, mein
Vögelein!“ —

Und küßt es innig, drückt es an sein
Herz —
Das Kind schaut auf zu ihm mit tiefem
Sinnen:
„Ja, teurer Vater!“ — da durchzuckt's
ihn innen
Scharf wie ein großer, unmenubarer
Schmerz.

.

Am Sterben lag sie bleich und still
Er rief mit Thränen: „Wie Gott will!“

Er sank vor ihrem Bett aufs Knie:
„Bieh hin, zu deinem Vater, zieh!“

Er betete ein heiß Gebet —
Im Frieden sie entschlafen thät.

Im Sarge lag sie jugendschön:

„Lieb Leuchchen, du wirst auferstehn,

Wirst leuchten wie ein Sternlein klar,

Ia wie die helle Sonne gar;

Des bin ich froh im Geiſt, — doch ach
Bang und verzagt dem Fleiſche nach!

Bin ſchier bis an den Tod betrübt,
Dieweil ich dich ſo ſehr geliebt!

Doch du biſt ja beim lieben Chriſt,
Der uns zum Tröſter kommen iſt,

Und ſingſt mir hoch vom Himmel her
Die allerfreudenreichſte Mär,

Daß du bei ihm in ſeinem Reich
Nun biſt den lieben Englein gleich!“

